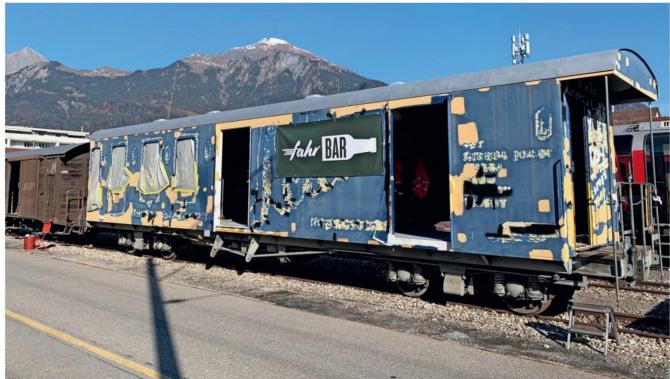


Aus dem Postwagen wird eine Festhütte

Fotos: fahrBAR



Noch dominiert das Blau am WR-S3820, doch schon bald soll der Wagen wieder grün sein.



Noch gibt es einiges an Detailarbeit zu erledigen, ehe die fahrBAR auch wieder fahrbar ist.



Die Tore des WR-S3820 erstrahlen bereits in frischem RhB-Grün.



Niemand ist älter als 25 Jahre: das Team des Projekts fahrBAR.

1913 wurde von der Schweizerischen Industriegesellschaft (SIG) der Postwagen Z33 an die schweizerischen PTT-Betriebe bzw. die Rhätische Bahn (RhB) geliefert. Im Jahr 1981 wurde der vierachsige Postwagen von der RhB zum Gesellschaftswagen WR-S3820 umgebaut und verkehrte im Farbkleid eines bekannten Bündner Gertsensaftherstellers in den Eishockey-Sonderzügen nach Arosa und Davos. 1993 wurde der Wagen an die Bijouterie Letta nach Buchs (SG) verkauft und diente fortan als stationäres Verkaufslokal. 2001 kam er zur Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB), ehe er 2015 erneut den Besitzer wechselte. Seit 2019 kümmert sich der Verein Projekt fahrBAR um den knapp 15 Meter langen Wagen. Derzeit sind die Vereinsmitglieder in der Hauptwerkstätte der Rhätischen Bahn in Landquart daran, den WR-S3820 zu einem rollenden Barwagen aufzuarbeiten.

Keine alten Hasen

Entgegen dem Trend, dass sich vor allem ältere Generationen für das alte Eisen einsetzen, sind es ausschliesslich junge Eisenbahnfreundinnen und -freunde, die hinter dem ambitionierten Projekt fahrBAR stehen. Keines der Vereinsmitglieder ist nämlich älter als 25 Jahre.

Im grünen Wagen durch Graubünden

Schon in zwei Jahren soll der im klassischen RhB-Grün aufgearbeitete Gesellschaftswagen wieder über das Bündner Schienennetz fahren. Bis es so weit ist, müssen aber noch einige Arbeitsstunden in die fahrBAR investiert werden. Der Verein freut sich über jegliche Unterstützung, sei dies in Form von Spenden oder Arbeitsleistung. Stefan Treier